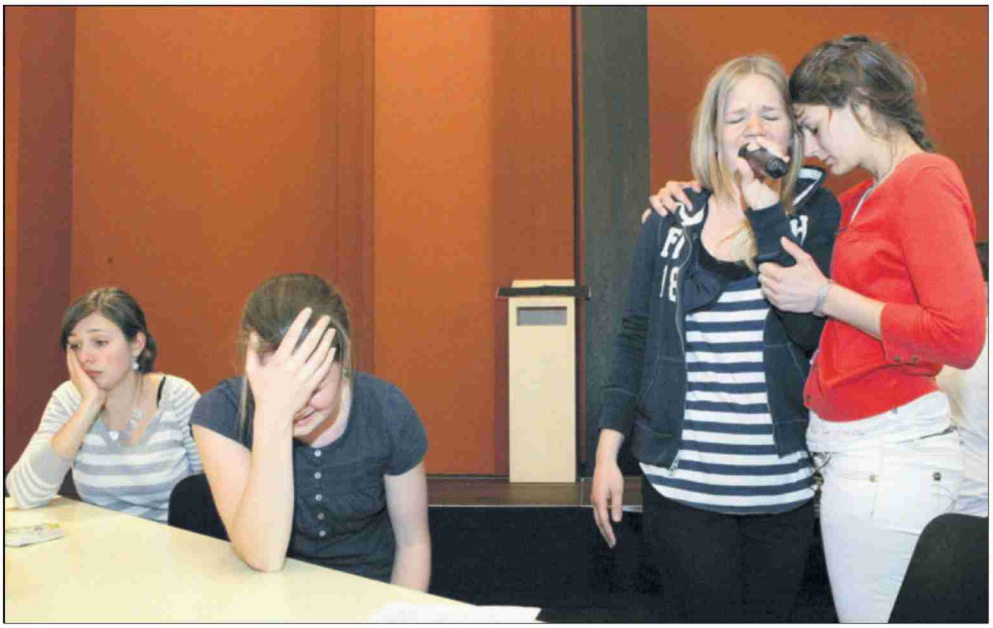
Datum: 20.04.2013

NEUE ZUGER ZEITUNG

In diesem Stück geht einiges schief



Die Geschichte folgt dem Konzept eines Krimis: die Schülerinnen der Pädagogischen Hochschule bei der Probe.
Bild Werner Schelbert

ZUG Das Musical der Pädagogischen Hochschule ist ein echter Krimi. Ein Protagonist verwöhnt dabei die Zuschauer.

Allmählich trudeln die jungen Männer und Frauen ein. In der Kapelle des Kollegiums St. Michael rollt der Probebetrieb nach der Mittagspause langsam wieder an. Zu Beginn wird eine Tanzchoreografie einstudiert, die Probe einer Schauspielszene wird in ein Nebenzimmer verbannt. Die zwei Tanzpärchen sind konzentriert bei der Sache, und doch ist die Stimmung gut. Hin und wieder mischt sich Gelächter mit der Musik. Die Schritte sind anspruchsvoll, aber die Akteure bleiben geduldig. Noch knapp eine Woche Zeit bleibt bis zur Premiere des Stücks «Tatort Hochzeit», das die Abschlussklassen der Pädagogischen Hochschule Zug (PH Zug) mit der Vertiefungsrichtung Musik aufführen. «Wenn die Musiker kommen, wird es sowieso ganz anders», sind sich die vier Studenten einig. Noch stammt die Musik aus der Stereoanlage. Die Instrumentalisten arbeiten separat an ihren Liedern. Bald steht aber die erste gemeinsame Probe an.

Konzept eines Krimis

Allesamt selbst arrangiert sind die Stücke, die schliesslich bei der Aufführung das Musical komplettieren sollen. Dabei ist das Repertoire durchaus abwechslungsreich. Auf eine melancholische Ballade folgt ein humorvolles Arrangement des Schweizer Klassikers «Kriminal-Tango». Auch wenn die Studenten keine professionellen Musiker sind, so gehen sie dennoch mit einer professionellen Einstellung an die Musik, um das Beste aus ihren Fähigkeiten zu machen.

Das Drehbuch lässt ihnen denn auch genug Gelegenheiten, sich auszutoben. Manche agieren sogar auf der Bühne als Schauspieler. Die Geschichte, die von der Abschlussklasse geprobt wird, folgt dem Konzept eines Krimis: Auf einer Hochzeit wird ein Gast tot auf der Toilette gefunden. Die Jagd auf den Mörder beginnt, während das Brautpaar bemüht ist, die Stimmung auf dem Fest aufrechtzuerhalten. Auch das Publikum wird in das Stück eingebunden. Mehr will die Truppe an dieser Stelle jedoch nicht verraten.

Sich bekochen lassen

Später tauscht die Tanzgruppe die Hauptbühne mit einem Schauspieltrio. Klare Hierarchien gibt es in der Produktion keine. Auch wenn es sogenannte Gruppenchefs gibt, die für den Probebetrieb verantwortlich sind, so scheinen doch alle Beteiligten auf einer Stufe zu stehen. Die Akteure zwischen 21 und 28 Jahren geben sich gegenseitig Tipps und Anregungen und haben sichtlich Spass, obwohl ein gewisser Druck auf ihnen lastet.

An der PH Zug hat das jährliche Musical Tradition. Die Studenten haben sich mehrheitlich selbst organisiert und auch einen Grossteil der Arbeit geleistet. Das Drehbuch, die Choreografien, die

Datum: 20.04.2013

NEUE ZUGER ZEITUNG

Musik: Alles stammt aus der eigenen Feder. Mit viel Einsatz entstand so das Musical «Tatort Hochzeit». Es ergibt sich eine bunte Mischung aus Schauspiel, Musik und Tanz, die dem Publikum einen unterhaltsamen Abend bieten wird.

Die Gäste werden von einem Studenten bekocht, das Menü ist selbst zusammengestellt. Dass sie das Stück fast gänzlich alleine auf die Bühne bringt, macht die Gruppe stolz, zudem geniesst sie so alle möglichen Freiheiten. Und so geht ihr die Arbeit garantiert nicht aus. Auch wenn schon vieles hinter den angehenden Lehrerinnen und Lehrern liegt: Die Premiere ist noch ein gutes Stück entfernt.

BASIL KOLLER
redaktion@zugerzeitung.ch

HINWEIS

Das Musical «Tatort Hochzeit» wird von 24. bis 27. April, jeweils um 19 Uhr, im Kollegium St. Michael aufgeführt. Der Eintritt inklusive Essen kostet im Vorverkauf 37 Franken und an der Abendkasse 42 Franken. Ohne Essen ist der Einlass kostenlos. Information und Anmeldung unter www.tatorthochzeit.jimdo.com.